



SAVE OUR SOULS

SAVE OUR SOULS

FRANKREICH 2024, 95 MINUTEN

REGIE Jean Baptist Bonnet

BUCH Jean Baptist Bonnet

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 09. Oktober 2025, Drop-Out Cinema

WEBSEITE <https://dropoutcinema.org/save-our-souls/>

FSK ab 12 Jahre

SPRACHFASSUNG Originalfassung in Englisch und Arabisch mit deutschen Untertiteln

FESTIVALS (Auswahl 2024) Festival Dei Popoli: Amnesty Human Rights Award; Kasseler Dokfest



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Sozialkunde, Ethik, Erdkunde

Themen Menschenrechte/-würde, Flucht/Geflüchtete, Migration, Seenotrettung, Festung Europa

INHALT

Handlung	3
Filmische Umsetzung	3
Thematische Einordnung	4
Hinweis zu sensiblen Inhalten	5
Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf den Film	6
Arbeitsblatt 2 – Flucht	9
Arbeitsblatt 3 - Ankunft	10
Arbeitsblatt 4 - Solidarität	12
Weiterführende Links	14
Bildnachweis & Impressum	14

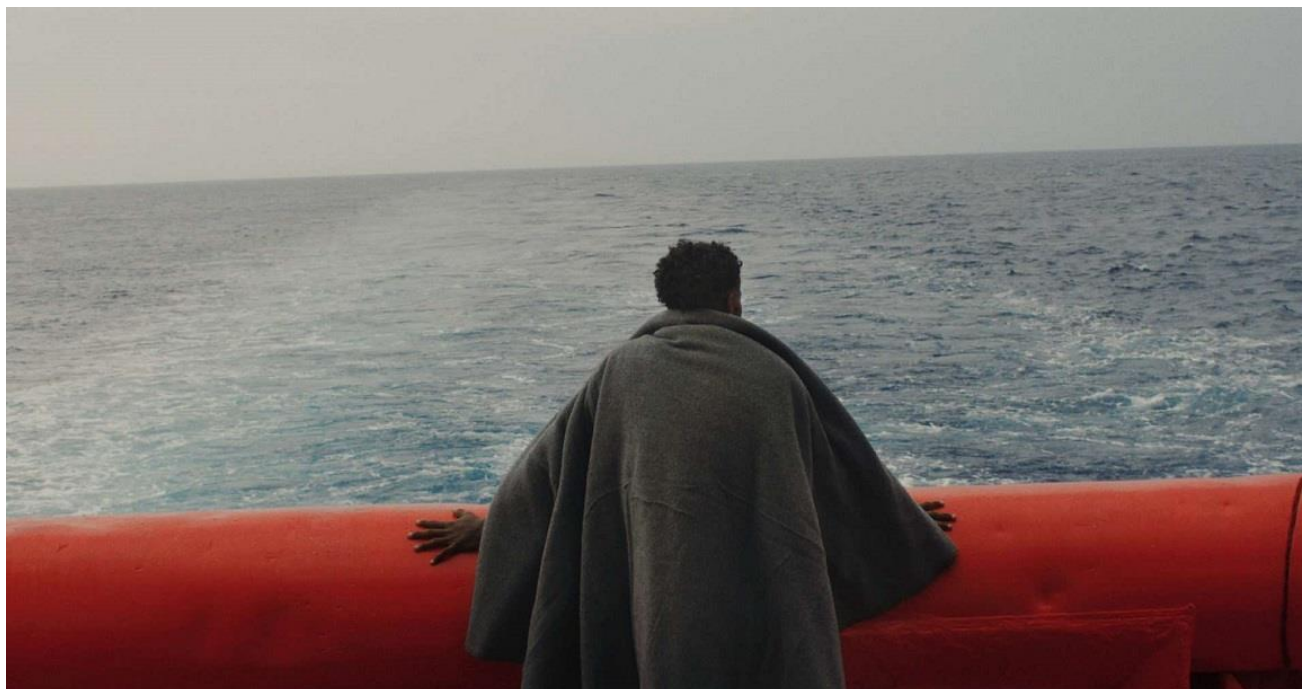
HANDLUNG

Die Seenotretter*innen der Ocean Viking sind im Mittelmeer unterwegs, um Menschen in Seenot zu bergen. Zu Beginn sieht man die Vorbereitungen an Bord: Sicherheitsbriefings, das Prüfen von Ausrüstung, die Beobachtung des Meeres durch die Crew. Die Kamera hält diese Abläufe in Echtzeit fest – Funkverkehr, Koordination, Routinen auf engem Raum.

Ein Notruf erreicht das Schiff. Auf der Brücke werden Position und Kurs berechnet, die Rettungsboote klargemacht. Die Crew entdeckt ein überfülltes Schlauchboot in der Nähe der libyschen Küste und beginnt mit der Bergung. Menschen werden nacheinander an Bord genommen, erhalten Schwimmwesten, Wasser und Decken. Die Kamera bleibt dicht am Geschehen, zeigt die Gesichter der Geretteten und der Helfer*innen, das Aufatmen und die Erschöpfung nach der Rettung.

An Bord der Ocean Viking teilen sich Gerettete und Crew über Tage den engen Raum. Es werden Mahlzeiten ausgegeben, medizinische Kontrollen durchgeführt, Ruheplätze geschaffen. Der Film beobachtet die Arbeit der Teams, aber auch die stillen Phasen: Gespräche in unterschiedlichen Sprachen, Momente des Wartens, Blicke auf das Meer. Sowohl die Crew als auch die Geretteten stammen aus verschiedenen Ländern – sie leben und arbeiten nun gemeinsam auf dem Schiff, unterwegs Richtung Italien.

Die Kamera bleibt bis zur Ankunft dabei: das Warten auf die Genehmigung zum Anlegen, die Fahrt Richtung Küste, das Ausschiffen im italienischen Hafen. Regisseur Jean-Baptiste Bonnet war sechs Wochen an Bord der Ocean Viking und dokumentiert den gesamten Ablauf – von der Vorbereitung über die Rettung bis zur Übergabe der Menschen an Land. Der Film endet mit den Bildern der Ankunft und dem Verstummen des Schiffsrauschens.



FILMISCHE UMSETZUNG

SAVE OUR SOULS arbeitet mit einer beobachtenden, zurückhaltenden Kamera, die den Ablauf an Bord der Ocean Viking ohne Kommentar begleitet. Der Film verzichtet vollständig auf Interviews, Off-Stimme oder erklärende Texttafeln. Stattdessen entstehen Bedeutung und Kontext über das, was zu sehen und zu hören ist. Die Kamera bleibt nah an den Menschen, ohne ihnen zu nahe zu kommen. Sie folgt ihren Handlungen, Gesprächen und Blicken und vermittelt so einen unmittelbaren Eindruck des Alltags an Bord.

Die Bildgestaltung ist geprägt von ruhigen, langen Einstellungen. Viele Szenen zeigen wiederkehrende Abläufe: die Vorbereitung der Rettungsteams, das Bergen von Menschen, das Sortieren von Rettungswesten, das Verteilen von Wasser und Decken. Diese Routinen werden nicht dramatisiert, sondern in ihrer Wiederholung sichtbar gemacht. Die Nähe der Kamera lässt Gesichter, Bewegungen und kleine Gesten besonders präsent werden. Gleichzeitig nutzt der Film immer wieder weite Aufnahmen des Meeres, die den begrenzten Raum des Schiffes ins Verhältnis zur offenen See setzen.

Der Ton spielt eine zentrale Rolle. Da es keine Musik gibt, entsteht die Wirkung des Films vor allem über O-Ton: das Rufen bei der Rettung, das Knattern der Motoren, das Klirren von Metall, das Rascheln der Rettungsfolien, das Murmeln mehrsprachiger Gespräche. Auch Stille ist ein wiederkehrendes Element – insbesondere in Momenten des Wartens, der Erschöpfung oder der Orientierung nach der Rettung. Dadurch entsteht ein sensorisches Erleben, das die Atmosphäre des Schiffsalltags erfahrbar macht.

Die Montage verzichtet auf schnelle Schnitte. Szenen dürfen zeitlich „stehenbleiben“. Dies schafft einen dokumentarischen Rhythmus, der dem Tagesablauf auf dem Schiff entspricht: Phasen intensiver Tätigkeit wechseln mit langen Momenten des ungewissen Wartens. Diese Struktur wird nicht kommentiert, sondern erfahrbar gemacht.

Durch diese filmische Haltung vermeidet der Film sowohl Dramatisierung als auch Distanzierung. Die Wirkung entsteht nicht durch Zuspitzung, sondern durch Genauigkeit.

THEMATISCHE EINORDNUNG

SAVE OUR SOULS dokumentiert die Arbeit der zivilen Seenotrettung im zentralen Mittelmeer und zeigt einen Einsatz der Ocean Viking in Echtzeit. Der Film macht sichtbar, was sonst meist unsichtbar bleibt: die konkreten Abläufe einer Rettung, die Zusammenarbeit der internationalen Crew und das Leben der Geretteten an Bord, bis ein sicherer Hafen zugewiesen wird. Im Zentrum steht nicht die politische Debatte um Migration, sondern der menschliche Aspekt – die Begegnung von Menschen, die Hilfe leisten, und jenen, die Hilfe brauchen.

Im Film werden Fragen von **Humanität, Verantwortung und Solidarität** sichtbar. Sie entstehen nicht über Erklärungen, sondern über Handlungen: Wer packt zu? Wer spricht beruhigend? Wer teilt Wasser, Decken, Blickkontakt? Die Unterstützung unter Unbekannten wird als gemeinsamer Prozess erfahrbar. Gleichzeitig zeigt der Film auch Belastungen – Erschöpfung, Unsicherheit beim Warten auf die Erlaubnis, einen sicheren Hafen anlaufen zu dürfen.

Die Seenotrettung steht in Europa seit Jahren im Spannungsfeld zwischen humanitärer Pflicht und politischer Abschottung. Der Film verweist auf diese Konflikte, ohne sie sprachlich auszudrücken oder zu kommentieren. Dadurch bleibt Raum für eigene Fragen: Welche Verantwortung trägt eine Gesellschaft für Menschen in Not? Was bedeutet Solidarität, wenn sie praktisch werden muss?

Für den Unterricht bietet der Film die Möglichkeit, über **Mitgefühl, Mut und Zivilcourage** zu sprechen, ohne moralischen Druck aufzubauen. Die Schüler*innen können beobachten, wie Solidarität sichtbar wird – in Gesten, Blicken und Handlungen. Gleichzeitig können sie überlegen, was diese Erfahrungen mit ihrem eigenen Alltag zu tun haben: Wie entsteht Gemeinschaft in schwierigen Situationen? Was braucht es, um füreinander einzustehen?

HINWEIS ZU SENSIBLEN INHALTEN

Der Film zeigt reale Situationen von Seenotrettung sowie Menschen in akuter physischer und psychischer Belastung. Während keine expliziten Gewalt- oder Todesdarstellungen vorkommen, können einzelne Szenen Gefühle von Angst, Beklemmung oder Überforderung auslösen. Besonders Schüler*innen mit eigenen Fluchterfahrungen oder traumatischen Erlebnissen sollten vorab über den Inhalt informiert werden. Es empfiehlt sich, den Film gemeinsam vor- und nachzubereiten und Raum für Rückfragen und emotionale Reaktionen zu geben.



ARBEITSBLATT 1: VORBEREITUNG AUF DEN FILM

Aufgabe 1: Film verstehen – Filmgenres und Dokumentarfilm

a) Filme erzählen Geschichten mit bewegten Bildern, Ton, Montage und Dramaturgie. Dabei können sie ganz unterschiedlich sein.

- ❖ Welche Filmgenres kennt ihr? Woran erkennt man sie? Welche Beispiele fallen euch ein? Tragt in die Tabelle ein!

Genre	Merkmale	Beispiele
Dokumentarfilm		

b) Welche Unterschiede fallen euch zwischen einem Dokumentarfilm und anderen Genres auf? Was macht einen Dokumentarfilm besonders? Notiere Stichworte und tausche dich mit anderen aus!

c) Lest die folgenden Aussagen zu Dokumentarfilmen. Markiert jede Aussage mit „Ja“ oder „Nein“. Besprecht eure Ergebnisse in eurer Klasse oder Kleingruppe.

Aussage	Ja	Nein
Dokumentarfilme arbeiten mit realen Menschen und realen Situationen.		
Dokumentarfilme zeigen immer die ganze Wahrheit und lassen nichts weg.		
Die Kamera kann beeinflussen, wie Menschen sich verhalten.		
Durch Auswahl und Montage entscheidet der Film, was sichtbar wird und was nicht.		
Dokumentarfilme können ruhig sein und Zeit lassen, um zuzuschauen.		
In manchen Dokumentarfilmen gibt es Interviews oder erklärende Sprecher*innen.		
In manchen Dokumentarfilmen wird nur beobachtet, ohne Kommentar		
Auch ohne Musik kann ein Film Gefühle und Spannung erzeugen.		
Dokumentarfilme können Bilder und Geräusche so anordnen, dass wir Zusammenhänge selbst erkennen.		
Dokumentarfilme wollen „neutral“ sein und haben keine Haltung.		

Aufgabe 2: Kontext verstehen – Seenotrettung im Mittelmeer

a) Begriffe klären

Um den Film besser einordnen zu können, ist es hilfreich Begriffe zu klären, die in diesem Kontext wichtig sind. Ergänzt eine Definition zu den Begriffen in eigenen Worten oder recherchiert im Internet.

Seenot:

Rettungspflicht:

NGO:

Sicherer Hafen:

b) Mittelmeerroute – geografische Orientierung

- ❖ Betrachtet gemeinsam eine Karte, recherchiert und markiert: lybische Küste, Such- und Rettungszone (Search and Rescue: SAR-Zone) und italienische Häfen.
- ❖ Was meint ihr, warum solch eine Route gefährlich sein kann? Tauscht euch zu zweit aus.

ARBEITSBLATT 2 - FLUCHT

Schaut euch folgende Szene „Rettungsaktion“ aus dem Film noch einmal an. Ihr findet sie unter folgendem Link:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/save-our-souls>

a) Teilt euch in vier Kleingruppen auf. Jede Gruppe recherchiert zu einer dieser Fluchtursachen:

- Gruppe 1: Krieg & Gewalt
- Gruppe 2: Menschenrechtsverletzungen
- Gruppe 3: Hunger
- Gruppe 4: Klima & Umwelt

Tipp: Ihr könnt euch gerne auch hier informieren:

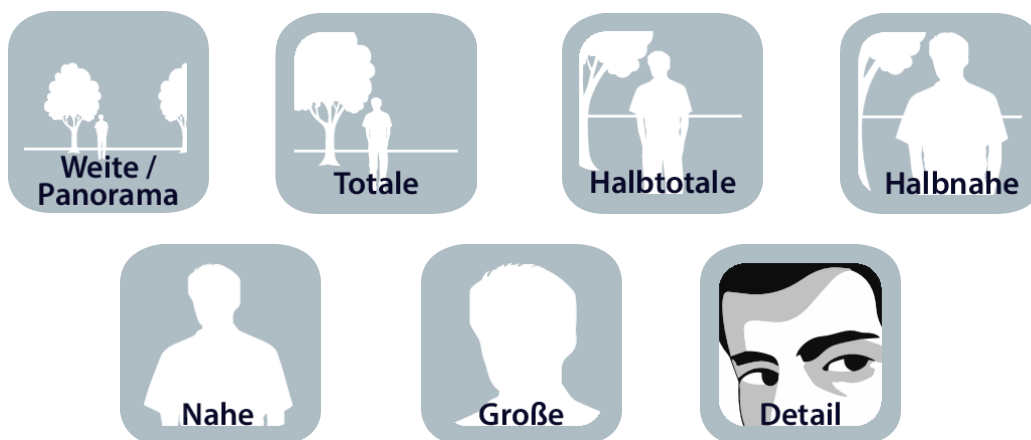
<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/themen/fluchtursachen>

Beantwortet folgende Fragen:

- ❖ Wovor flüchten die Menschen konkret?
- ❖ Wie viele Menschen sind aus diesem Grund geflohen? Gibt es Zahlen oder Statistiken?
- ❖ Aus welchen Ländern, Regionen fliehen die meisten Menschen aus diesem Grund?
- ❖ Welche Fluchtrouten haben sie? Wo kommen sie an?

b) Gestaltet auf Grundlage eurer Recherche ein Plakat, auf dem ihr eure ausgewählte Fluchtursache vorstellt. Jede Gruppe stellt ihr Plakat der Klasse vor.

c) So wie ihr gerade bei der Plakattgestaltung überlegt habt, WAS ihr WIE darstellen wollt, so überlegen Regisseur*innen, WIE sie etwas in ihrem Film zeigen wollen. Dabei bestimmen Kamera bzw. Kameraführung, was die Zuschauer*innen von den Objekten, Landschaften oder Menschen sehen. Die Kamera ist ein wichtiges Werkzeug, das unsere Wahrnehmung beeinflusst. Welche dieser Einstellungsgrößen¹ sind während des Filmes besonders genutzt worden? Umkreise drei.



d) Notiert zu den drei eingekreisten Einstellungsgrößen, wie sie jeweils auf euch gewirkt haben.

¹ Du kannst dir die Einstellungsgrößen auch auf einem interaktiven Plakat genauer anschauen:

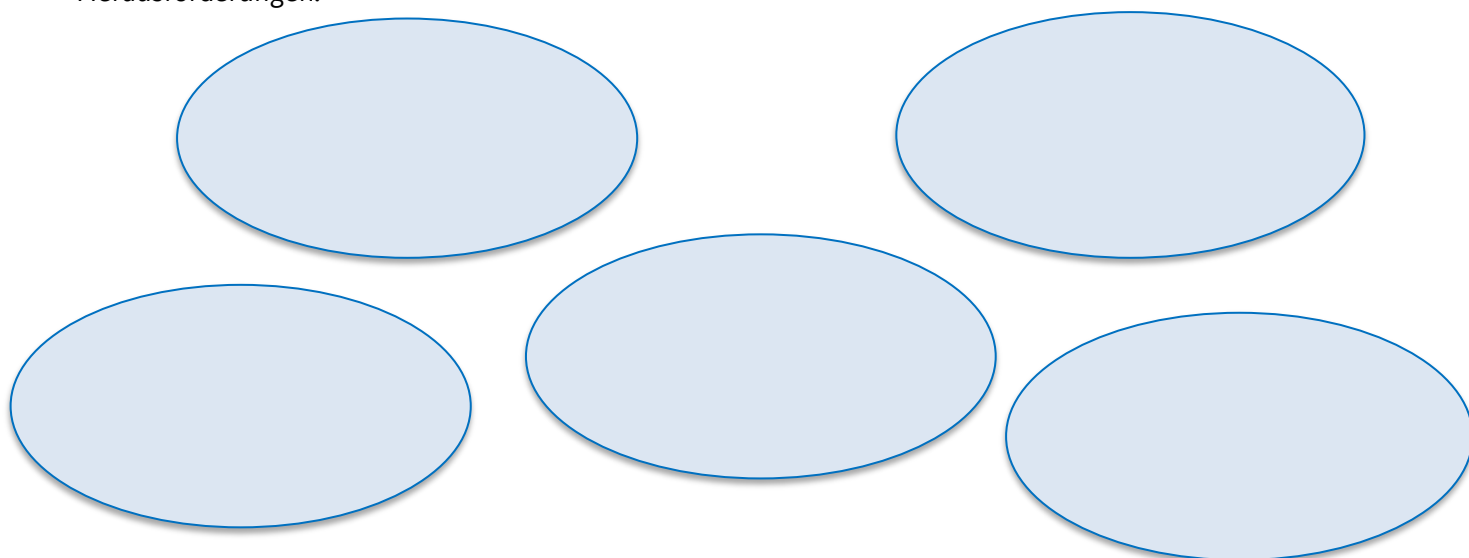
<https://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html>

ARBEITSBLATT 3 - ANKUNFT

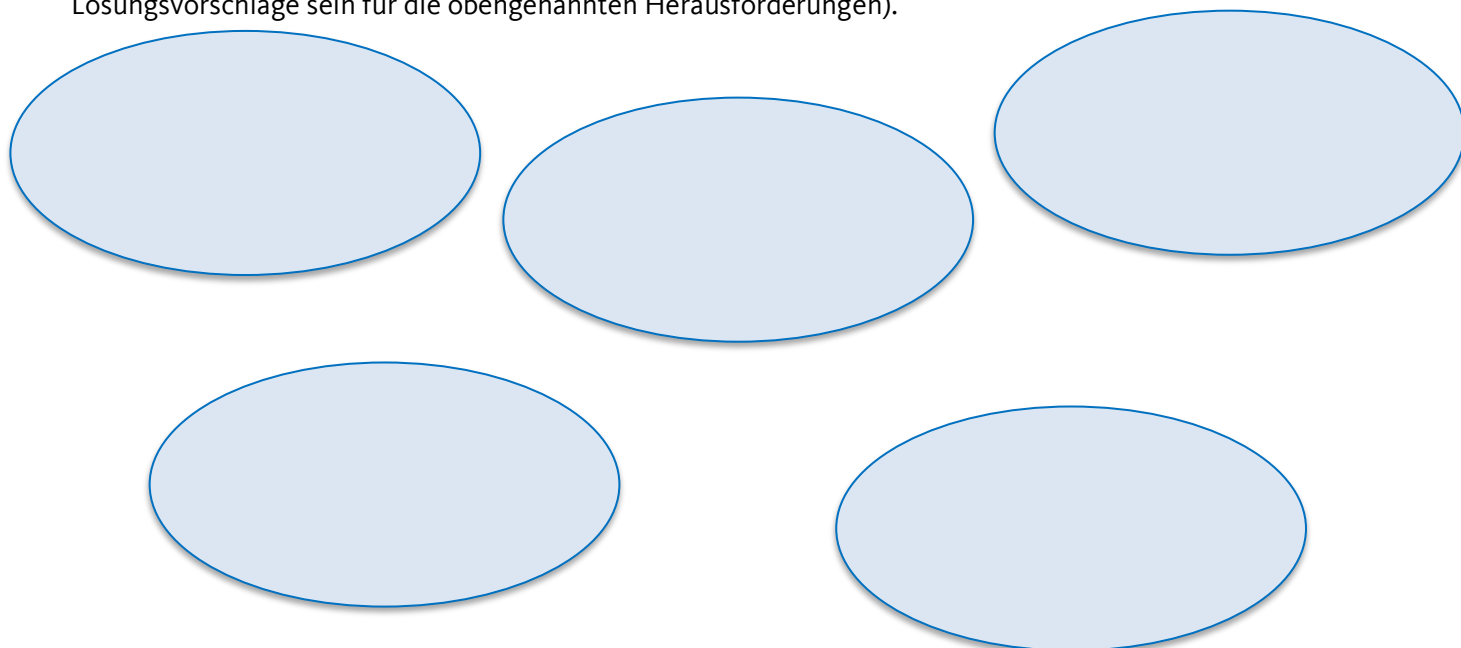
Schaut euch folgende Szene „Ankunft“ aus dem Film noch einmal an. Ihr findet sie unter folgendem Link:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/filmtipp-zoom/save-our-souls>

a) In der Szene sehen wir, wie die geretteten Menschen in einem italienischen Hafen ankommen und an die zuständigen Behörden übergeben werden. Die Flucht selbst, wie sie zu einem Teil im Film dargestellt wurde, ist gefährlich und höchst belastend. Aber auch die Ankunft ist für die meisten mit großen Herausforderungen und Problemen verbunden. Der Film zeigt nicht, was nach der Ankunft in dem italienischen Hafen passiert. Was meint ihr, vor welchen Herausforderungen stehen die Menschen? Nennt fünf mögliche Herausforderungen.



b) Wie würdet ihr die Aufnahme geflüchteter Mensch gestalten, so dass ihnen ihre Ankunft und die damit verbundenen Herausforderungen erleichtert werden. Haltet fünf Möglichkeiten fest. (Diese können Lösungsvorschläge sein für die obengenannten Herausforderungen).



c) Viele geflüchtete Menschen berichten davon, dass ihnen oft nicht zugehört wird. Zuhören kann ein erster Schritt sein, um herauszufinden was ihre Ankunft erleichtern kann. Zuzuhören ist eine wichtige Fähigkeit für unser friedliches Zusammenleben. Das, was wir hören, spielt auch in Filmen und Filmgestaltung eine große Rolle. Ist euch aufgefallen, dass es im Film keine Musik gab? Während der Gestaltung des Dokumentarfilms hat sich der Regisseur dazu entschieden, auf Musik zu verzichten. Warum meint ihr, hat er das getan? Notiert eure Gedanken stichpunktartig.

d) Auch wenn es keine Musik gibt, die eine Stimmung trägt oder verstärkt, gibt es Geräusche und Stimmen, die das tun. Notiere drei Geräusche oder Stimmen, die du bewusst wahrgenommen hast. Überlege, welche Wirkung diese auf dich hatten.

Geräusch/ Klang	Wo taucht es auf?	Wirkung auf dich

ARBEITSBLATT 4 - SOLIDARITÄT

a) Was verbindest du mit Solidarität? Schreibe deine Ideen und Assoziation um das Wort.



b) Denke an Situationen, in denen Menschen solidarisch handeln können — im Alltag, in der Schule, in öffentlichen Räumen.

❖ Schreibe mindestens drei Beispiele (keine großen Heldentaten – kleine reichen):

Alltagssituation	solidarisches Handeln
jemand fühlt sich ausgeschlossen	hingehen, ansprechen, mitnehmen

c) Im Film wird Solidarität nicht erklärt, sondern gezeigt.

Nenne eine Szene, in der Solidarität sichtbar wird, ohne dass darüber gesprochen wird.

d) Diskutiert zu zweit: Wenn Solidarität sichtbar gemacht werden soll, wie würdest du sie filmisch zeigen? (z. B. von nahem oder weitem? Laut oder leise? In Bewegung oder in Ruhe?)

Tipp: Besucht die Seite <https://nwdl.eu/filmsprache/de/index.html>. Dort habt ihr einen guten Überblick über die meisten filmischen Mittel. Lasst euch davon inspirieren.

e) Zusatzaufgabe: Erstellt ein Moodboard, in der ihr u. a. die filmischen Mittel festhaltet. Das könnt ihr z. B. über https://www.canva.com/de_de/ oder <https://www.collaboard.app/de/use-cases/moodboard#was-ist-ein-moodboard> machen oder auf einem Blatt Papier.

- **Hinweis:** Ein Moodboard ist eine bildliche Collage, die die gewünschte Stimmung, Farbwelt und Atmosphäre des Films visuell veranschaulicht.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Filmisch. ist ein Filmbildungsportal von VISION KINO mit Seiten für Schüler*innen und für Lehrkräfte, u. a. mit einem filmsprachlichen Glossar:

<https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z>

Materialsammlung Dokumentarfilm im Unterricht:

<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen

Neue Wege des Lernens e. V. bietet eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen:

<https://nwdl.eu/filmsprache/> oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>,

Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot <https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshot-copy-2/>. Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de zurückgreifen:

<https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar> oder auf <https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen.

IMPRESSUM

Vision Kino gGmbH –
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Köthener Str. 5-6
10963 Berlin

Telefon: 030-235993861
info@visionkino.de
www.visionkino.de
www.filmmachtmut.de
filmisch.online

Bildnachweis
Alle Bilder © 2025 Drop Out Cinema

Autor
Muhammad Scheikani

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem AllScreens Verband Filmverleih und Audiovisuelle Medien e. V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.